

Приложение 4

к Положению о Тринадцатом Санкт-Петербургском конкурсе
молодых переводчиков «Sensum de sensu»

Конкурсные задания Тринадцатого Санкт-Петербургского конкурса молодых переводчиков «SENSUM DE SENSU» 2013

Раздел «Немецкий язык»

Номинация I. «Перевод специального текста с немецкого языка на русский язык».

Задание. Перевести с немецкого языка на русский язык следующий отрывок:

Der Panslawismus des 19. Jahrhunderts, nach dem Ersten Weltkrieg totgesagt, hat im Zweiten Weltkrieg noch einmal sein Haupt erhoben, um der sowjetischen Führung zehn Jahre lang als taktische Waffe zu dienen.

Was stellte der romantisch-idealistische Panslawismus der Frühzeit dar? War er Mythos oder Wirklichkeit, Schreckgespenst oder ernsthafte Bedrohung? Die notwendige Revision unseres Geschichtsbildes hat mit Recht auch vor dem Problem des Panslawismus nicht halt gemacht. Hier gilt es, den ganzen Komplex der damit verbundenen Vorstellungen aus der Sphäre der Phrase und des Schlagworts herauszulösen und gewissenhaft zu historisieren. Der Vergleich mit einem verwandten Schlagwort, dem Pangermanismus, deckt die Diskrepanz zwischen Realität und Wunschbild auf. Es geht nicht an, die Existenz pangermanistischer Tendenzen, zum mindesten im Hitlerreich, zu leugnen. Noch weniger geht es an, den Blick vor den panslawistischen Tendenzen vor dem Ersten Weltkrieg zu verschließen. Es kommt aber darauf an, die wahre Bedeutung dieser historischen Erscheinungen auf das jeweils notwendige Maß einzuschränken.

Der „klassische“ Panslawismus, erstmals 1826 formuliert, war ursprünglich eine Konzeption tschechischer und slowakischer Lehrer, Dichter und Gelehrter, die auf Grundlage von Herders Volkstumsidee, angeregt durch das geistige Klima der Romantik, eine Pflege der kulturellen Verbundenheit und Gemeinsamkeit aller slawischen Völker forderten. Was sich zuerst auf Pflege von Volkskunde, Sammlung von Liedern und Erforschung der Sprachen beschränkte, trug mit der Zeit wesentlich zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei. Von hier aus entwickelte sich mit der Zeit der politische Charakter des Panslawismus, der einer Befreiung der slawischen Völker von der Fremdherrschaft das Wort redete.

So unleugbar die Gemeinsamkeit der slawischen Sprachen ist, so problematisch bleibt, ähnlich wie für den germanischen Bereich, die der Völker. Hier wurde Verbindendes allzu häufig zum Ansatzpunkt und Aushängeschild für die Hegemonialgelüste einzelner Großmächte. Wenn der Panslawismus im Zarenreich die staatliche Machbasis für sein Wirken fand, so wurde damit zugleich doch die ganze Zwiespältigkeit dieser Verknüpfung deutlich.

Der Vorstellung einer Gemeinschaft der slawischen Völker, die ihre gemeinsamen Interessen in gleichberechtigter Koordination gepflegt hätten, haftete etwas Revolutionäres an. In dieser Form, wie sie etwa vom Ukrainer Drahomanov und am glühendsten vom russischen Anarchisten Bakunin vertreten wurde, musste sie zum Sprengmittel nicht nur für die Habsburger Monarchie, sondern auch für das Zarenreich werden. Nach dem Krimkrieg änderten sich jedoch in Russland die Voraussetzungen. Die slawophilen Ideen der 1830er und 1840er Jahre erfuhren eine Politisierung und Radikalisierung, die sich zunehmend steigerte, so dass der idealistisch-religiöse und an sich unpolitische Sendungsgedanke jener Tage nunmehr einer aggressiven, imperialistischen Politik die Wege ebnete. Der Panslawismus, bis dahin

in Regierungskreisen verpönt, fand nun in einer veränderten Weise Eingang in diese Sphären. Er wandelte sich im Zuge der nationalistischen und zentralistischen Tendenzen der zaristischen Innen- und Außenpolitik in einen Panrussismus, der keineswegs immer bemüht war, diese Wandlung zu verbergen, um das panslawistische Gesicht zu wahren.

Deutlich decken vor allem die polnische und ukrainische Frage die Unaufrichtigkeit der angeblichen panslawistischen Solidarität auf.

Von ukrainischen Autonomiewünschen war damals im allgemeinen nicht viel zu hören, da die Auseinandersetzungen sich hier im internen Rahmen des Russischen Reiches abspielten. Von einer echten Los-von-Russland-Bewegung kann hier kaum die Rede sein, auch wenn eine nationalistische ukrainische Geschichtsschreibung die Dinge so sehen möchte. Wenn es auch zu weit geht, zu sagen: „das ukrainische Nationalgefühl sei ein Produkt der slawischen Romantik gewesen, dass ohne Gegensatz Wien-Petersburg einen frühen Todes gestorben wäre“ (Just), so steht doch fest, dass ein ukrainischer Separatismus seinen Nährboden jenseits der Grenzen, im österreichischen Galizien, fand und in der russischen Ukraine an sich nur autonomistische Forderungen mit Überzeugung verflochten wurden. In gewissem Sinne war bei dem ukrainischen Volkstum ein sozialer und kultureller Aufstieg nur über ein Aufgehen im Grossrussentum möglich, eine Entwicklung, die zumeist freiwillig besritten wurde, zumal die kulturellen und historischen Gemeinsamkeiten übermächtig waren und auch ukrainische Elemente auf diese Weise zu Mitträgern des russischen Reichsgedankens wurden. Die bäuerlichen Massen waren politisch noch kaum erwacht. In die Arbeiterschaft sickerten viel nicht-ukrainische Elemente ein. ...

(Georg von Rauch. Eine taktische Waffe. – In: *Osteuropa*, 59. Jg., 12/2009, S. 115-116)

Раздел «Немецкий язык»

Номинация II. «Художественный перевод с немецкого языка на русский язык».

Задание. Перевести с немецкого языка на русский язык два стихотворения:

1. Элли Михлер (к 90-летию со дня рождения)

Ich wünsche dir Stille

Ich wünsche dir Stille,
denn dein Tag ist zu laut,
und sein Lärm bringt dir Pein.
Es gelingt dir nicht mehr, bei dir selber zu sein.

Ich wünsche dir Stille.
Weißt du noch, was das ist?
Lass es nicht so weit kommen,
dass du Stille schon nicht mehr vermisst!

Ich wünsche dir Stille,
um Kraft zu behalten.
Um innezuhalten, um Atem zu holen,
muss Schweigen walten.

Ich wünsche dir Stille.
Bevor dich das Treiben der Welt
Taub und stumpf gemacht hat,
geh hinaus in den Wald
und verlasse die Stadt

oder schließe dich ein,
bis die Stille dein eigen.
Hat der Tag dich geschunden,
hilft dir Einkehr im Schweigen.
Nur die Stille allein lässt dich wieder gesunden!

2. Бертольд Брехт (к 115-летию со дня рождения)

Kinderhymne

Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand.
Dass ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land.

Dass die Völker nicht erleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie anderen Völkern hin.

Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.

Und weil wir dieses Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern theirs.
